Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

OT Wünsdorf | Wünsdorfer Platz 4–5
15806 Zossen

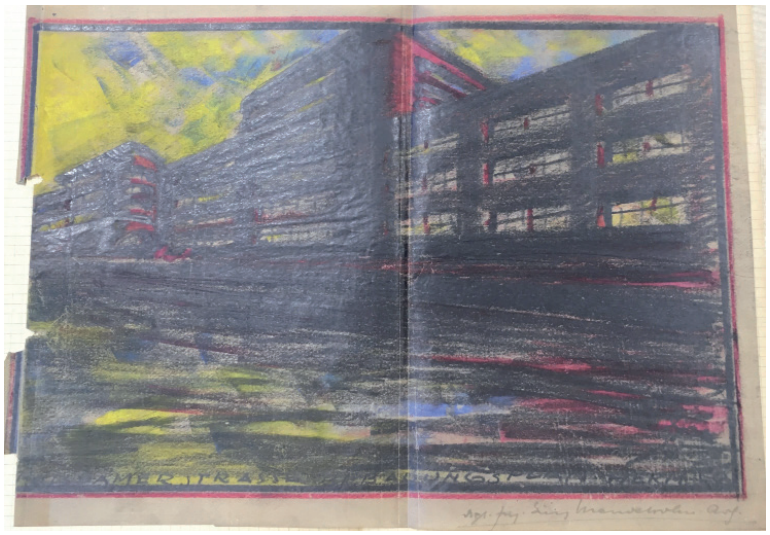
Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Christof Krauskopf / Julia Küchle
Tel.: 033702 211-1600, -1321
christof.krauskopf@bldam-brandenburg.de
julia.kuechle@bldam-brandenburg.de

Pressemeldung

17.12.2019

Sensationelle Zeichnung von Erich Mendelsohn in Luckenwalde aufgetaucht

Bei der Suche nach Unterlagen zur Stadtgeschichte machten Mitglieder des lokalen Arbeitskreises ‚Luckenwalde.Lebendig.Gestalten!' im vergangenen Oktober einen überraschenden Fund im Luckenwalder Heimatmuseum. „Nachdem wir im Herbst einen Stadtspaziergang zur Industriegeschichte organisierten, waren wir aufgrund der großen Beteiligung motiviert uns weiter mit der Geschichte der Stadt zu beschäftigen. Bei der Recherche im Heimatmuseum Luckenwalde stießen wir auf eine kolorierte Original-Bleistiftzeichnung mit der Bezeichnung ‚Potsdamerstrasse, Erich Mendelsohn'", wie Ralf Eyssen vom Arbeitskreis berichtet. Er kontaktierte daraufhin den Brandenburgischen Landeskonservator Prof. Dr. Thomas Drachenberg und bat ihn als Experten zur Baugeschichte der Moderne der Zwischenkriegszeit in Luckenwalde um eine erste vorläufige Einschätzung des Werkes.



Erich Mendelsohn, Potsdamerstraße, ca. 1920. Foto: Ralf Eyssen. Quelle: HeimatMuseum Luckenwalde

Thomas Drachenberg bestätigt, dass es sich bei der ca. 27 cm x 37,5 cm großen, expressionistischen Zeichnung mit der für Mendelsohn typischen eindrücklichen Farbgebung um einen Entwurf einer Fabrik handelt, die an der Potsdamer Straße geplant war, jedoch nicht ausgeführt wurde. Drachenberg: „Der Bauantrag wurde

am 18.5.1920 eingereicht. Es gibt in den heute noch vorhandenen Bauakten, die im Archiv des Landkreises aufbewahrt werden, ein Konvolut von Zeichnungen Mendelsohns zu dieser geplanten Fabrik – aber diese Ansicht von der Potsdamer Straße war bisher nicht bekannt. Sie zeigt vielmehr noch den von der städtischen Bauverwaltung unbearbeiteten Stand. Auf den anderen bisher bekannten Zeichnungen waren die beiden turmartigen mehrgeschossigen Bauten bereits als nicht genehmigungsfähig durchgestrichen."

Dieser nicht realisierte Entwurf mündete letztendlich in ganz anderer Gestalt in der heute unter Denkmalschutz stehenden Hutfabrik in Luckenwalde: Der Architekt Erich Mendelsohn hatte Anfang 1920 zunächst von der Firma Herrmann & Co. den Auftrag für die Erweiterung und den Neubau einer Fabrik in der Potsdamer Straße von Luckenwalde erhalten. Die Stadt verweigerte aber die Erweiterung der Fabrik und den Abriss von Wohnhäusern im Wohngebiet und drängte den Bauherren darauf, stattdessen das neu geschaffene Industriegelände zu bebauen. Dieser sah das zunächst als zu aufwendig an. Nach der Vereinigung der beiden erbittert konkurrierenden Textilfabrikanten Herrmann & Co. mit Friedrich Steinberg am 1.1.1921, wurde Erich Mendelsohn von der nun solvent gewordene Firma Steinberg Herrmann & Co. erneut beauftragt und so entstand der in aller Welt bekannte Entwurf der Hutfabrik, der schließlich auch realisiert wurde.

Der Leiter des Heimatmuseums, Roman Schmidt, freut sich über den Überraschungsfund: „Gefunden wurde diese sensationelle Zeichnung von Erich Mendelsohn in einer alten Akte mit dem Titel ‚Wirtschaftsarchiv und Altregistraturplan VEB Luckenwalder Hutfabrik Luckenwalde 1962'." Schmidt selbst rettete diese und weitere Akten aus dem Archiv der ehemaligen Hutfabrik Steinberg (heute Gebäude Kreisverwaltung Teltow-Fläming – nach Abriss der Hutfabrik). „Das damalige Betriebsarchiv war in einem unwürdigen Zustand. Kurz vor dem Abriss des Gebäudes konnte ich es noch einmal Betreten und habe einen ganzen Karton alter Akten ins Heimatmuseum Luckenwalde gebracht. Diese Akten waren noch nicht in unser System überführt – deshalb war so ein Fund nur möglich. Die Mitglieder des Arbeitskreises waren also die ersten, die diesen Aktenbestand zu Gesicht bekamen."

Das Heimatmuseum Luckenwalde plant nun, diese Originalzeichnung in der ständigen Ausstellung zu präsentieren und damit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.